

Betriebswirtschaft intensiv

Die Angebote der FernUniversität Hagen im Überblick

Die FernUniversität in Hagen bietet neben ihren normalen Studienfächern gut 35 Weiterbildungskurse an.

Mit dem Dekan des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaft, Professor Dr. Rainer Olbrich, sprach Angelika Friedel über die wachsende Bedeutung des Fernstudiums für die Weiterbildung.

Angelika Friedel: Herr Professor Olbrich, welche Zielgruppen wollen Ihr Fachbereich und die dort eingerichteten Institute mit den Weiterbildungs-Studiengängen ansprechen?

Rainer Olbrich: Für die wirtschaftswissenschaftlichen Angebote interessieren sich Mitarbeiter aus allen Managementebenen, aber auch Personen, die bisher nicht im Management tätig waren. Wir haben Interessenten, die bereits akademisch ausgebildet sind, aber keinen wirtschaftswissenschaftlichen Abschluss haben. Die wollen nicht noch einmal ein komplettes Studium absolvieren. Sehr beliebt ist der „Intensivkurs Betriebswirtschaftslehre“ des IWW, des Instituts für Wirtschaftswissenschaftliche Forschung und Weiterbildung e.V. Dieser Kurs geht über neun Monate und spricht vor allem Leute an, die schon einmal studiert haben. Ein weiteres Angebot ist das „Hagener Managementstudium“, das auch nur zehn Monate dauert. Es richtet sich vor allem an Personen, die schon eine wirtschaftswissenschaftliche Vorbildung haben und sich auf höhere Führungspositionen vorbereiten. Schließlich stößt auch der älteste Weiterbildungs-Studiengang „Finanzmanagement und Finanzdienstleistungen“, der seit 1990 erfolgreich angeboten wird, auf großes Interesse.

Sie bieten einige Studiengänge auch in Kooperation mit privaten Einrichtungen an. Wie sieht die Zusammenarbeit aus?

Olbrich: Einige Weiterbildungsangebote sind reine Angebote des Fachbereichs, wie das Professionalisierungsstudium „Start-up Counseling“, das „Gründerfernstudium“. Bei anderen kooperiert der Fachbereich mit in der Regel privaten Einrichtungen außerhalb der Universität, beispielsweise der Allfinanz-Aka-

demie. In einem Kooperationsvertrag wird geregelt, wer welche Leistungen erbringt. Die Hochschule erhält für ihre Leistungen eine Vergütung, die sogar über die reine Kostendeckung hinaus geht und in Zeiten knapper Kassen sehr willkommen ist.

Welche Anforderungen gelten, um zu einem Weiterbildungsprogramm zugelassen zu werden?

Olbrich: Das ist unterschiedlich. Primäre Adressaten sind Personen, die bereits über einen ersten Hochschulabschluss verfügen. Es können aber auch andere Interessenten teilnehmen, bei einzelnen Programmen allerdings nur nach dem Nachweis bestimmter Erfahrungen und Fähigkeiten. So ist zum Beispiel für das Programm „Finanzmanagement und Finanzdienstleistungen“, das in Kooperation mit der Allfinanz-Akademie zu einem MBA der University of Wales führt, grundsätzlich eine abgeschlossene akademische Ausbildung erforderlich. Bewerber, die diese Anforderung nicht erfüllen können al-

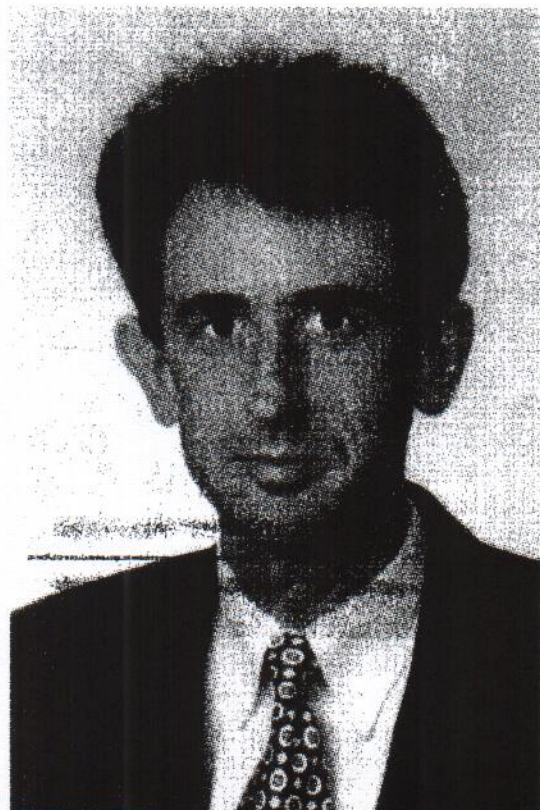


Foto: FernUni Hagen

Professor Dr. Rainer Olbrich

lerdings ebenfalls teilnehmen, sofern sie die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife haben und eine qualifizierte berufliche Ausbildung und Entwicklung nachweisen können. In einer Aufnahmeprüfung wird dann die Eignung für das Studium überprüft. Meines Erachtens sollte man auch in Zukunft Personen in der Weiterbildung eine Chance geben, die derart strenge Standards vielleicht nicht ganz erreichen, die aber in Tests nachweisen, dass sie studierfähig sind. Oft erzielen Teilnehmer in der Weiterbildung sogar hervorragende Leistungen, ohne einen Hochschulabschluss zu besitzen.

Gibt es auch Weiterbildungsangebote, die zu einem akademischen Grad führen?

Olbrich: Das ist derzeit noch die Ausnahme. Eine dieser Ausnahmen ist das umweltwissenschaftliche Weiterbildungsstudium „Infernum“, das unser Fachbereich in Kooperation mit anderen Fachbereichen der FernUniversität und dem Fraunhofer Institut anbietet. Hier wird als Abschluss der Master of Environmental Sciences vergeben. Eine weitere Ausnahme ist das bereits erwähnte Weiterbildungsprogramm „Finanzmanagement und Finanzdienstleistungen“, das zur Vergabe des Master of Business Administration, also des MBA, allerdings der University of Wales führt.

Foto: Fernuni Hagen

Ist es nicht ungewöhnlich, dass hier eine ausländische Universität den MBA vergibt?

Olbrich: In der Tat. Das hat historische Gründe. Als dieses Programm 1990 gestartet wurde, konnten deutsche Universitäten wegen der damaligen Hochschulgesetze noch gar keine Master-Grades vergeben. Um für das recht anspruchsvolle Programm auch einen adäquaten Abschluss vergeben zu können, wurde die Kooperation mit einer britischen Universität gesucht. In Großbritannien besteht seit langem die Möglichkeit der so genannten Validierung. Dabei überprüft eine britische Universität ein anderes Programm irgendwo in der Welt daraufhin, ob es vom inhaltlichen Niveau sowie von der Organisation des Studien- und Prüfungsablaufs her den eigenen Standards entspricht. Wenn der Anbieter dann auch noch

bereit ist, sich im weiteren Ablauf der permanenten Kontrolle durch den „Validation Board“ der britischen Universität zu unterwerfen, so kann den Absolventen dieses validierten Programms der entsprechende Titel der britischen Universität verliehen werden. Das Weiterbildungsprogramm „Finanzmanagement und Finanzdienstleistungen“ unterliegt so einer wesentlich intensiveren externen Kontrolle, als das sonst in Deutschland üblich ist.

Darf ein ausländischer Hochschultitel in Deutschland auch ohne weiteres geführt werden?

Olbrich: Bis vor wenigen Jahren durfte ein ausländischer Hochschultitel nur nach ausdrücklicher Genehmigung durch das zuständige Landesministerium geführt werden. Im Zuge der EU-Harmonisierung sind die Hochschulgesetze der allermeisten Bundesländer inzwischen allerdings geändert worden. So sieht etwa § 119 des Hochschulgesetzes für Nordrhein-Westfalen vor, dass von einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule in Deutschland oder in einem anderen

Mitgliedsstaat der EU verliehene Hochschulgrade hier geführt werden dürfen.

Wird es an der FernUni demnächst weitere Weiterbildungsprogramme mit eigenen Abschlussgraden geben?

Olbrich: Ich denke schon. Zum Beispiel bereitet die für das „Hagener Managementstudium“ zuständige Projektgruppe gerade eine Erweiterung dieses Programms vor, die zur Vergabe eines Mastergrades führen soll.

Weitere Informationen:

Allfinanz-Akademie, Geschäftsstelle an der FernUniversität, Dipl.-Kff. Martina Hemsath, Universitätsstr. 41, 58084 Hagen, Tel.: 023 31 9 87-25 70, E-Mail: hagen@allfinanzakademie.de ■ www.allfinanzakademie.de

Impressum: Weiterbildung

Verlagssondersseiten der Frankfurter Rundschau • verantwortlich: Stefan Rohr (Anzeigenleitung) • Redaktion: Wolf Gunter Brüggemann, wg.brueggemann@fr-aktuell.de • Layout: Profilwerkstatt, 64293 Darmstadt, www.profilwerkstatt.de

Der MBA via Wales und Hagen

Im April beginnt der nächste Studienkurs zum Master of Business Administration (MBA) mit dem Schwerpunkt Finanzmanagement und Finanzdienstleistungen an, den die Allfinanz Akademie in Kooperation mit der FernUniversität in Hagen und der University of Wales seit zehn Jahren anbietet. Weit über 600 Teilnehmer haben auf diesem Wege Ihre beruflichen Qualifikationen erweitert – „und durch das nebenberufliche Studium hohen Einsatz und Belastbarkeit bewiesen“, wie es in einer Selbstdarstellung heißt.

Das Studium ist als berufsbegleitendes Fernstudium auf universitärem Niveau konzipiert und wird durch Präsenzveranstaltungen ergänzt. In vier Semestern wird den Studenten konzeptionelles und instrumentales Wissen aus allen Breichen des Finanzmana-

gements und der Finanzdienstleistungen vermittelt. Die fünf Fachbereiche werden von Professoren der FernUniversität in Hagen und der Universität Hamburg betreut. Wirtschaftswissenschaftler, Ingenieure, Juristen gehören ebenso zu den Absolventen wie Geistes- und Naturwissenschaftler.

Die University of Wales ist die zweitgrößte Universität in Großbritannien. Die dort erworbenen Abschlüsse genießen weltweites Ansehen. Das MBA-Studium mit dem Schwerpunkt Finanzmanagement und Finanzdienstleistungen ist ein „validated program“ dieser Universität und unterliegt somit einer laufenden Qualitätskontrolle durch die University of Wales. Die Teilnehmer sind als Studenten der University of Wales eingeschrieben und erhalten nach erfolgreicher Absolvierung der studienbegleitenden Prüfungen den akademischen Grad „Master of Business Administration (MBA)“ der University of Wales.